

Kleiner Coup zum Jubiläum

Einen wichtigen Schritt meldet die Feldafinger Firma Müller + Wilisch pünktlich zu ihrem 125-jährigen Bestehen: Das Unternehmen von Vizebürgermeister Walter Metzner übernimmt die Kunden eines stillgelegten Landsberger Konkurrenten.

VON LORENZ GOSLICH

Feldafing – Ein kleiner Coup ist der Feldafinger Müller + Wilisch GmbH kurz vor der Feier zum 125-jährigen Bestehen am Freitag dieser Woche gelungen: Das Unternehmen übernimmt die Kunden des stillgelegten Kunststoffwerks Landsberg. Einer von ihnen ist der Angelschnur-Hersteller Maxima in Geretsried. Für ihn wird Müller + Wilisch demnächst wahrscheinlich Hunderttausende von Spulen im Jahr herstellen, erwartet Alleininhaber Walter Metzner, der seit vorigem Jahr auch stellvertretender Feldafinger Bürgermeister ist.

Nachdem bei Müller + Wilisch seit einigen Wochen kurzgearbeitet wird, deutet sich damit wieder eine gewisse Expansion an. Der Umsatz lag zuletzt bei zwei Millionen Euro. Der Ertrag sei positiv, sagt Metzner. Beschäftigt werden 25 Mitarbeiter.

Seit seiner Gründung 1884 ist Müller + Wilisch mitten in Feldafing ansässig. Ein alter Plan des Baumeisters Johann Biersack hängt in Metzners



Die Produktion bei Müller + Wilisch, hier Mitarbeiter Stefan Fritz, ist nach der Übernahme der Kunden eines stillgelegten Unternehmens wieder auf Expansionskurs. FOTOS: JAKSCH



Firmenchef Walter Metzner (l.) lässt Kunststoff-Granulat, aus dem beispielsweise Angelspulen hergestellt werden, durch seine Finger rieseln. Rechts Firmengründer Paul Wilisch.



Büro. Der Gerber Paul Wilisch, ein Bruder von Metzners Urgroßvater, richtete damals gemeinsam mit dem Kaufmann Johannes Müller eine Lederfabrik ein, die über Jahrzehnte Lederteile für die Textil- und Textilmaschinenindustrie herstellte. Wichtige Kunden waren Unternehmen wie AKS und Dierig (Augsburg) oder Schubert & Salzer (Ingolstadt). Aber in der dritten Generation war das Ursprungsgebiet nicht mehr aufrecht zu erhalten, denn mit der Textilindustrie ging's bergab.

Der heute 84 Jahre alte Klaus Metzner, ein Neffe des Gründersohns Karl Wilisch, stellte die Aktivitäten auf technische Kunststoffteile um, nachdem er das Unternehmen 1952 übernommen hatte. Sein Sohn Walter Metzner führt diese Aktivitäten engagiert fort. Heute finden sich Kunststoffteile des Unternehmens in einer Vielzahl von Geräten und Maschinen – bis hin zu höchst anspruchsvollen medizintechnischen Apparaturen und neuerdings in Waffensicherungssystemen der Unterföhringer Firma Armatix.

Die Romantik der frühen Jahre konnte ein wenig in die Zeiten moderner Kunststoffproduktion hinübergerettet werden. Der Starzenbach fließt auf seinem Weg vom Deixlfurter See zum Starnberger See unter einem der Betriebsgebäude durch. Dem Wasser verbunden bleibt Metzner auch beim Jubiläum: Er lädt seine Gäste erst auf die Roseninsel, dann zu einer Dampfahrt ein.